

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0823
Komödie:	3 Akte
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	12
Frauen:	7
Männer:	5
Rollensatz:	13 Hefte
Preis Rollensatz	159,00€
Aufführungsgebühr: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0823

Tausche: Geld gegen Liebe

Komödie in 3 Akte

von
Ulrich E. Gallon

Rollen für 7 Frauen und 5 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt

Mitten in das Kaffeekränzchen von Frau Bürgermeisterin Großkopf- Nuss schneit ein hübscher junger Mann und erzählt vom Geld und den sagenhaften Möglichkeiten es zu vermehren. Fast jede der Damen macht ihn zu einem möglichen Verehrer. Frau Großkopf- Nuss denkt dabei zuerst an sich, dann an ihre Tochter.

Opa sitzt im Schaukelstuhl und macht bissige Bemerkungen. Die Tochter erscheint und ist von dem jungen Mann und seinen Versprechungen ganz angetan.

Frau Großkopf- Nuss informiert später ihren Mann und überzeugt ihn von den Fähigkeiten des Beraters im geschäftlichen wie im privaten Bereich. Das Kaffeekränzchen bekommt alles mit und jede ist ganz erpicht darauf sich einzeln, heimlich beraten zu lassen.

Nachdem jeder, scheinbar große Geschäfte abgeschlossen hat und keiner dem anderen die Butter auf dem Brot gönnt, stellt sich heraus, dass jeder sein Geld nicht dem „Berater“ anvertraut sondern eher bauernschlau seine eigenen Wege geht.

Rosalie besinnt sich auf echte Werte und behält ihren Jugendfreund. Charlotte zeigt dem etwas jüngeren Mann wie richtige Geschäfte gemacht werden und nimmt ihn nicht nur an der Hand.

Mit Genoveva und Opa findet der grobe Klotz seinen groben Keil.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1. Akt

Frau Bürgermeisterin Adelheit Großkopf- Nuss erwartet die Damen der „besseren Gesellschaft“ zum Nachmittagskaffee. Schwiegeropa sitzt im Schaukelstuhl.

(Vor einem Spiegel zu sich selbst während sie ihre Haare ordnet)

Adelheit

Ach, was muss man sich als First Lady des Ortes nicht alles antun um seinen gesellschaftlichen Verpflichtungen nach zu kommen. Ich bin ja geradezu dazu gezwungen die Damen der besseren Gesellschaft in mein Haus einzuladen. Mit was man sich da so abgeben muss, aber die Auswahl in diesem Nest ist natürlich nicht sehr groß. Das gesellschaftliche Leben tendiert hier gegen Null. Wenn ich mich nicht opfern würde und die „möchte gern highsociety“ gelegentlich einladen würde, gäbe es überhaupt keine Kultur in diesem Dorf. Ich allein bin schließlich prädestiniert Events, Galadiners oder Vernissagen zu veranstalten. Mit einem Staatsbeamten bei der Deutschen Reichsbahn als Vater.

Opa

Ja, einmal in der Stunde die Schranke rauf- und runter gekurbelt.

Adelheit

Schwiegerpapa, du hast ja gar keine Ahnung in welcher verantwortungs-voller Position mein Vater gearbeitet hat. Und hätte er noch etwas länger gelebt, wäre ihm für seine Heldentat das Bundesverdienstkreuz am Bande überreicht worden.

(lauter)

Unter Einsatz seines Lebens...

Opa

Es war ein Teddybär! der da auf den Gleisen lag, und außerdem hatte der Zug Verspätung.-----

Adelheit

Trotzdem war mein Vater ein pflichtbewusster Staatsbeamter. Und Staatsbeamte kommen schließlich direkt nach der adeligen Gesellschaft. Aber davon verstehst du ja nichts.

(kleine Pause, immer noch vor dem Spiegel)

Bestimmt ist diese Annabell wieder die Erste. Die kann es ja nie abwarten sich in meiner Gegenwart zu sonnen. Wahrscheinlich hofft sie, dass etwas von meinem Glanz auf sie abfährt. Dabei ist sie nur durch einen dummen kleinen Zufall in unsere Schicht aufgestiegen. Ihr Ehemann war Mitglied des Kreisausschusses, bevor er nach nur einem Jahr Ehe mit ihr auf etwas mysteriöse Weise ums Leben kam. “Nach kurzem schwerem Kampf in der eigenen Bettstatt verstorben“ schrieb sie in der Todesanzeige.

Opa

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

So, nennt man das jetzt Kampf?
Die Gegnerin war doch kaum zwanzig hab ich gehört.-----

Adelheit

Aber Opa! Du wirst dich doch nicht auch an solchen Gerüchten weiden.

Opa

Nein, nein, das ist doch Frauensache.

Adelheit

Ganz recht, von solchen gesellschaftlichen Dingen verstehen Männer überhaupt rein gar nichts.

Adelheit

Nun bin ich mal gespannt mit welchem Fummel mich diese Annabell heute wieder beeindrucken will.

(An die Tür klopfend tritt Annabell mit kurzem Rock schwungvoll und mit großem Auftritt ein)

Annabell

Hallo, teuerste Freundin.

(Erwartungsvoll)

Na?

(Opa betrachtet sie mit schiefgehaltenem Kopf von oben bis unten)

Adelheit

(Schmeichlerisch)

Liebste Annabell, schön das du da bist.
Du siehst ja wieder mal umwerfend aus.

Opa

Umwerfend?
Das sieht mir doch eher nach Flachlegen aus.

Adelheit

Nun sag schon! Spann mich nicht auf die Folter! Von wem ist denn dieses exquisite Teil? Ein Designerstück nehme ich an?

(Zum Publikum gewandt verdreht sie die Augen)

Annabell

Ganz recht. Das Allerneueste aus der Lutschikollektion. Es war zwar sündhaft teuer, aber als ich es sah, war ich hin und weg. Ich musste es einfach haben.

(Betrachtet sich ausführlich im Spiegel)

So etwas muss man sich natürlich leisten können.
Aber wem sag ich das. Ha ha ha

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Sie bewegt sich etwas ungelenk vor ihr und dem Opa hin und her)

Adelheit

Und mit welcher Grazie du es zu tragen verstehst. Damit wirst du wieder einmal die gesamte Damenwelt beeindrucken.

Annabell

Und die Männer werden mir zu Füßen liegen.

(Knickt um und liegt langgestreckt auf dem Boden)

Adelheit

Hopalla, wolltest du nicht das die Männer... (

bemüht sich, nicht ganz erfolgreich, nicht zu lachen)

Opa

Jo do haust di lang hin.

(Annabellt rappelt sich mühsam hoch schimpft über einen nicht vorhandenen Teppich)

Annabell

Ja so ein kleines dummes Missgeschick aber auch.

(zu Adelheit)

Euer Boden ist ja entsetzlich uneben. Da kann man sich ja sämtliche Füße brechen. Hach ich bin ja ganz außer mir. Wo waren wir denn stehen geblieben?

Opa:

liegen geblieben, ... mit dem breiten Teil flach auf den Dielen.

Adelheit:

(Winkt ab in Richtung Opa)

Nun beruhige dich erst mal meine Liebste. Es ist dir doch hoffentlich nichts ernsthaftes passiert? Setz' dich hier her und erzähl mir was es Neues und Aufregendes gibt.

(Beide setzen sich)

Annabell

(Schnauft noch etwas)

Ja da hab ich einiges zu erzählen. Du wirst staunen. Hast du schon gehört, das Charlotte einen neuen Freier hat?

Adelheit

Nein! Das glaub ich nicht! Erzähl doch mal. - Wie sieht er aus? - Was ist er von Beruf? - Wo kommt er her?- Wie alt ist er? - Kennen wir Ihn?- Hat er Geld ?

Annabell

Nun mal langsam meine Gute. Gestern traf ich ganz zufällig den Exschwager meines Friseurs beim Juwelier. Er hat sich dort nach teuren, und wenn ich sage teuren, dann

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

meine ich nach wirklich teuren Perlenketten erkundigt, obwohl ich sagen muss, dass Perlenketten ja nicht gerade up to date sind, aber für wen er sich so in Unkosten stürzt habe ich leider nicht herausbekommen können. Er war ja schon dreimal verheiratet dieser Schluri,--- dieser goldige.

Adelheit

Annabell, was wolltest du mir eigentlich erzählen?

Annabell

Ach so ja, ich bin etwas vom Faden abgekommen. Also der Ex-Schwager meines Friseurs hat die Grabowski, weißt du, die die immer so vornehm tut und dann den Friseur in Raten bezahlt und beim Bäcker, hab ich gehört, lässt sie sogar anschreiben. Also wenn ich mir vorstelle.

Adelheit

Annabell!

Annabell:

Entschuldige, aber über solche Dinge könnte ich mich immer so was von echauffieren. Also, der Gemüsehändler hat dieser Grabowski gegenüber so etwas angedeutet, und der weiß es von einer seiner langjährigen Kundinnen, die im Stadtcafé gehört hat, dass ein bestimmter Mensch jeden Tag zur gleichen Zeit bei Charlotte im Geschäft auftaucht.--- In einer Boutique für Dessous und Damenmoden! ---Was soll das denn anderes bedeuten, als das, was wir beide denken, frag ich dich. Und diese Informationen kommen ja schließlich aus ganz sicherer Quelle.

Adelheit

Was du nicht sagst! Das ist ja unglaublich! Hoffentlich passiert da nichts! Wenn eine wie sie, so unerfahren und seit Jahren ohne Mann, sich mit einem einlässt, kann sie doch gar nicht überblicken auf was diese Kerle aus sind. Und ruck-zuck ist es geschehen.

Annabell

Gott verhüte,... nein ich meine Gott behüte.
Und das in ihrem Alter! Soweit habe ich ja noch gar nicht gedacht.

Adelheit

Sie gibt sich doch immer als Emanze, ja regelrecht als Männerfeindin aus.
Und dann hält sie sich still und heimlich einen Geliebten tz tz tz.

Annabell

Ja, ja stille Wasser sind tief.

*(Die Tür wird aufgerissen,
und herein tritt Charlotte, die tüchtige Geschäftsfrau)*

Charlotte

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Guten Tag meine Lieben. Bin ich etwa die Letzte? Ach nein ich sehe unser Prinzesschen ist ja noch nicht zugegen. Wahrscheinlich pudert sie sich noch das Näschen und steckt sich ein Blümchen in ihr hübsches Frisürchen.

(Beide stehen auf und gehen auf sie zu)

Adelheit

Willkommen werteste Freundin, wir wollen doch wohl nicht über andere herziehen. Wir haben doch Anstand und Kultur, nicht war Annabell?---

Annabell

Natürlich. Contenance, sag ich immer. Contenance! Wir haben doch schließlich eine gute Erziehung genossen.

Annabell

(weiter)

Guten Tag auch, liebe Charlotte

Charlotte

Ja ja, nein nein. Ich werde doch nicht über unsere gemeinsame Freundin reden.

Adelheit

Aber setzen wir uns doch erst einmal gemütlich hin. Nehmt bitte Platz.

(Alle setzen sich um den Kaffeetisch)

Charlotte

Ja, ja unsre liebe Beatrix. Sie hat aber auch nur Pech.

Wo sie doch gerade ihren letzten Prinzen vom Acker jagen musste.

Adelheit

Da hatte sie wohl alten Landadel mit altem Landwirt verwechselt.

Annabell

Wisst ihr noch wie sie uns nach ihrem ersten Rendezvous von seinen vielen Untertanen erzählt hat?

Charlotte

Und wie sie dann vor ihnen stand. Im Schweinestall.

Vierbeinige Untertanen mit Ringelschwänzchen. Gruunz gruuunz.-----

(Alle lachen laut und amüsieren sich köstlich)

Annabell

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Aber sie ist doch eine gute Seele.
Sie sorgt immer für Unterhaltung.
Was haben wir schon mit ihr gelacht.

Opa

Und übersie.

Adelheit:

Ohne sie wüssten wir ja nie was in unseren Königshäusern so geschieht.

Charlotte:

Wobei wir ja eigentlich wissen was dort so läuft. Und wie es dort läuft. Es ist doch überall das gleiche mit den Männern. Ob sie nun ein Krönchen oder ein Mützchen aufhaben.

Annabell

(Im vertraulichen hin und her mit Adelheit)

Nun, liebe Charlotte so ein Mützchen kann schon ganz schön hilfreich sein und vor ungewollten Überraschungen schützen.

(langsam)

Wenn du verstehst was ich meine?

Adelheit

Nun, eine alleinstehende Frau, noch dazu eine Dame der Gesellschaft muss sich natürlich nicht um solche Dinge kümmern.

Annabell

Ja, solange sie nur allein lebt.

Adelheit

Und alleine träumt.

Annabell

Und alleine wach wird.

Adelheit

Und zwischen träumen und wach werden keine Dummheiten macht.

Annabell

Dummheiten, die man nur zu zweit begehen kann.

Charlotte

Ich verstehe nicht so ganz von was ihr da spricht. Worüber redet ihr denn nur?

Adelheit

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ach Charlotte, vergiss es einfach, wir reden nur so daher. Wir meinen ja nur, dass Könige und Königinnen sich auch nicht auf den Klapperstorch verlassen können. Und was da so alles zwischen den royalen Laken geschieht erfahren wir doch immer von unserer Beatrix.

Annabell

Beatrix, die königliche Bettwanze. Ha,ha,ha,ha,ha
Wenn sie so erzählt, hat man wirklich den Eindruck, dass sie auf den Kissen sitzt und zuschaut. All die interessanten kleinen und intimen Details von denen sie immer berichtet.

(Kleine Pause)

Da kann man ja richtig neidisch werden.

Adelheit

Aber Annabell, du bist doch eine seriöse Witwe.
Und eine Witwe mit feurig roten Wangen macht immer einen etwas lasterhaften Eindruck.

Opa

Auwauwauwauwau.

(Annabell dreht sich verschämt zur Seite)

(Es klopft etwas zaghaft an der Tür) (noch mal)

Annabell

Hm, Adelheit, ich glaube es hat gerade geklopft.

Adelheit

Genoveva.

(laut)

Genoveva!

(noch lauter)

Fräulein Genoveva!

Genoveva

(Schlurft langsam und bedächtig herein)

Gnädige Frau haben gerufen?

Adelheit

Genoveva sie sind heute ja so hellwach und spritzig.

Opa

Jo jo.

Adelheit

Schauen sie doch bitte einmal nach der Tür.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*(Genoveva begibt sich geruhsam zur Tür,
bleibt davor stehen, und schaut sie an)*

Adelheit

Ja und?

Genoveva

Sie ist noch da.

Adelheit

Wer ist noch da?

Genoveva

Na` die Tür.

Adelheit

Oh, mein Gott! Du sollst nachsehen wer da geklopft hat.

(Genoveva öffnet und schließt die Tür wieder)

Genoveva

Es ist das Fräulein Beatrix, gnädige Frau.

Adelheit

Genoveva du hirnloses Trampeltier! Dann lass sie doch gefälligst eintreten.

Genoveva

Ich tu` doch nur was sie mir sagen. Aber manchen kann man es ja nie recht machen.

Opa

Och, ich wüsste da schon jemanden.-----

(Genoveva droht Opa und öffnet langsam die Tür, Beatrix tritt ein)(Mit Blümchen im Frisürchen)(Genoveva schließt die Tür wieder und bleibt davor stehen)

Beatrix

Hallo, Hallo meine Lieben, da seid ihr ja alle. Ich habe schon gedacht es wäre überhaupt niemand zu hause. Ich friere mir hier draußen ja alles ab.

Opa

Na ja, soviel ist es ja nicht, was da ab frieren kann.

(Beatrix schaut etwas irritiert zu Opa)

Adelheit

Aber natürlich sind wir da. Wir sprachen gerade über di..da..du..da..dei dein Fernbleiben. Und die dummen Reden dieses alten Tattergreises überhörst du am besten. Du weist schon: senil-dementes Delirium tremens.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(macht entsprechende Bewegungen)

(Opa glotzt überrascht ins Publikum)

Komm setz' dich doch zu uns.

Fräulein Genoveva, wären sie vielleicht in der Lage uns den Kaffee zu servieren, bevor er kalt wird?

Opa

(böse guckend)

Bevor wer kalt wird?

Genoveva

Aber natürlich, Frau Bürgermeister.

(begibt sich zur Küche)

(Opa schaut ihr hinterher und schnalzt mit der Zunge)

Adelheit

Na, seht ihr? Man muss nur mit dem niederen Personal um zu gehen wissen.

Charlotte

Sehr gut meine Liebe, ich sehe du stehst auch deinen Mann“, wie man so sagt.

Also heute Morgen, dass muss ich euch erzählen, hatte ich ein Erlebnis der besonderen Art: seit zwei Wochen werde ich täglich von einem älteren, seltsamen Kerl heimgesucht.

(Adelheit und Annabell schauen sich viel sagend an)

Aber heute hat er es auf die Spitze getrieben. Erst soll ich ihm ein verspieltes Wäscheteil nach dem anderen aus der Schachtel holen, dann fragt er nach dem Tragekomfort und der Waschtemperatur, und zu guter Letzt erdreistet er sich doch ich solle ihm die Dessous vorführen! Weil seine Frau und ich angeblich die gleiche Figur hätten. Was sagt ihr jetzt?

Annabell

Och, ich finde diese Vorstellung ganz reizvoll.

(Genoveva kommt mit Kaffee und Gebäck und serviert)

Annabell

Adelheit, was ist das denn wieder für ein verführerisches Konfekt?

Charlotte

Hmm, wie dein Kaffee wieder duftet.

Beatrix

Das ist bestimmt die Krönung. Im Hause Windsor darf, bei Strafe, nichts anderes serviert werden. Außer Tee natürlich. Das weiß ich aus ganz sicherer Quelle.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Annabell

Beatrix jetzt mach mal Pause.

Charlotte hat uns doch noch etwas ganz aufregendes zu erzählen.

Charlotte

Ja, ja ganz richtig. Das war ja noch nicht alles: Er kommt jeden Tag zur Mittagszeit in mein Geschäft und durchwühlt mir alle Regale. Angeblich sucht er etwas zum Hochzeitstag! Jetzt frage ich mich nur, mit wem er diesen Hochzeitstag feiern will!

Adelheit

Nun vermutlich nicht mit seiner Angetrauten. Wenn Männer schon in Unterwäsche wühlen. Ha, das kennt man doch! Eher ist doch anzunehmen, dass die Reizwäsche für so ein junges Flittchen gedacht war. Du hast hoffentlich die Polizei gerufen.

Charlotte

Sehe ich so aus als ob ich die Polizei bräuchte umso etwas zu regeln?

So hab ich`s ihm ins Gesicht gesagt:

(Steht auf)

„diese Teile wollen sie doch nur irgend einem jungen Ding anziehen, um es ihr gleich wieder ausziehen. Und anschließend lassen sie sie sitzen und das arme Mädchen heult sich die Augen aus.

(Laut, Richtung Opa)

Ihr seid doch alle gleich ihr.... Männer!“-----

(Alle halten beeindruckt inne, Opa duckt sich)

(Charlotte setzt sich siegesbewusst)

Der hat vielleicht geguckt!

Beatrix

Ja, so geht das doch immer. Ihr wisst doch noch wie das damals war.

Ach ja wirklich schade, zu schade, dass Prinzessin Diana schon so jung sterben musste.

Annabell

Ja meiner war fast genauso jung. So fast so ungefähr jedenfalls.

Beatrix

Und so schön wie die war.

Annabell

Ja, er war ein wirklich schöner, stattlicher Mann auch mit Schuhgröße 36, da kann keiner was anderes sagen.

Beatrix

Und ihr Prinz Chales, der Nasenkarl, wie mein Mann immer sagte, der hat ja auch wirklich ein herrschaftliches Organ der hat ja sogar...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Opa

(unterbricht)

An der Nase eines Mannes erkennt mein sein Johannes.

Adelheit

(spitz, empört)

Aber Opa!

Annabell

Also die Nase von meinem, Gott hab ihn selig, war nun wirklich das einzige an ihm das nicht zu klein geraten war.-----Oh, äh, ich meine...

Adelheit

Also meine Damen ich muss doch sehr bitten! Was werden denn hier am Tisch der Bürgermeisterin für Reden geführt. Genoveva bringen sie mir sofort ein Nasentuch, nein, ich meine natürlich ein Taschentuch.

*(Genoveva geht und kommt langsam mit einem zerknüllten
Taschentuch angelatscht)*

Aber doch nicht diesen schmutzigen Fetzen.

Genoveva:

Ach so, sie möchten das frische.-----

Adelheit

Genoveva jetzt redest du ja so, als ob ich nur zwei Taschentücher hätte.
Das ist doch..

Genoveva

(unterbricht)

Nun ja ihr Mann hat gar keins und der kommt auch zurecht. Es hört sich zwar immer an, als ob ein...

Adelheit

(unterbricht)(sehr laut)

Genoveva!

Genoveva:

(grummelt im weggehen)

Ich sag ja nur: Erdbeben und Tsunami!

Opa

(gedehnt)

Mahlzeit!

Charlotte

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Männer! Die braucht eine Frau so dringend wie die Maus ein Trampolin.

Annabell

Nein meine Liebe, du weißt ja gar nicht was du versäumst. So zärtlich und zuvorkommend wie meiner, Gott hab ihn selig, war, der ist zum Beispiel jedes Mal wenn ich am putzen war aus dem Haus gegangen, damit er mir nicht im Weg stand.

Opa

Zu seinen Saufkumpanen in den roten Ochsen.

Charlotte

Mein Geschäft führe ich seit `zig Jahren ohne Mann. Und wo kein Mann ist braucht auch keiner aus dem Weg zu gehen.

Annabell

Aber denk doch mal an all das Schöne, dass man mit einem Mann erleben kann.

Beatrix

Jede Königin braucht einen König.

Und jeder König hat auch immer einen kleinen Prinzen.

Annabell

(Seufzend)

Und was man mit dem alles Schönes erleben kann.-----

Adelheit

Also meine Lieben, ich bin empört! Ich verstehe zwar nicht so recht um was es hier geht. Aber es berührt mein sittliches Empfinden. Ihr sprecht doch wohl von den Segnungen des ehelichen Beisammenseins.

Opa

Was sonst.

Ins Bett sollst du die Weiber legen-schon ihrer schönen Leiber wegen.

Adelheit

Aber Opa wie kommst du denn jetzt auf solche Zoten.

Du vergisst wohl wo du hier lebst.

Opa

Das vergesse ich nur allzu gerne.

(sinnend zur Decke schauend)

Dann denk ich an Helene und ihre langen Beene.

Adelheit

Du bist doch wirklich unverbesserlich. Und das in deinem Alter.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Annabell

Nun, ich finde euer Opa sieht wirklich noch recht rüstig aus.

Opa:

Mhm, und da sind ja noch die ganzen Kleider drüber.

Adelheit

Nun ist aber endgültig Schluss.

Wenn du jetzt nicht aufhörst, kriegst du wieder jeden Morgen deine Tabletten, du weißt schon, die zur allgemeinen Beruhigung und die zur speziellen Dämpfung.

Opa

Gemeinheit.

(leise)

Zimtzigke, Giftspritze, Gewitterhexe,

Beatrix

Apropo...

Opa

(kicherd)

Apro popo

Beatrix

(Wirft einen verwunderten Blick auf Opa)

Wie geht es eigentlich deiner Tochter mit ihren Heiratsplänen?

Liebste Adelheit?

Adelheit

Nun du weißt doch wie ich über diese Künstler und Habenichtse denke.

Liebe hin und Liebe her...

Opa

Und rauf und runter.

Adelheit

(Schüttelt den Kopf)

Was am Ende zählt, ist doch ein gewisser Status, eine gewisse finanzielle Sicherheit, sowie eine gewisse Herkunft.

Charlotte

Und eine ungewisse Zukunft.

Beatrix

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Die wichtigen Künstler, die auch etwas verdient haben sind doch alle tot. Oder ihre Bilder wurden erst nach ihrem Tod etwas wert. Um zu etwas zu kommen müsste man ja einen toten Maler heiraten. Ich bin so stolz, dass meine Eltern mich auf den Namen der Königin von Holland getauft haben. Ich hatte ja so viele Möglichkeiten, aber die Zeiten waren eben schlecht.

Annabell

Und dann muss man sich mit dem zufrieden geben was einem das Schicksal zuschickt. Das schöne Jahr, das mir mit meinem Gatten vergönnt war und die reichliche Pension.

Genoveva

(kommt mit einem Tablett, Gläsern und einer Likörflasche herein)

Ja, ja den seinen macht's der Herr im Schlaf. Möchte noch jemand einen Schluck Kaffee? Oder lieber gleich den Likör?

Opa

Ja bitte!-----

Adelheit

Sie können ja auch aufmerksam sein Genoveva. Schenken sie ein.

(Genoveva bedient alle, Opa hat sein eigenes großes Glas in der Tasche)

Genoveva

(während dem Einschenken zum Publikum)

Man kennt doch seine Pappenheimerinnen. Immer fein und hochherrschaftlich, aber wenn's an's saufen geht sind sie alle gleich.

(während sie Opa bedient)

Und manche gleicher. Bitte schön der Herr.

Opa

(genießerisch)(schaut ihr vorgebeugt hinterher)

Das ist mir doch immer ein Vergnügen.

Annabell

Also, Adelheit, was sagt Rosalie zu deinen Einwänden?

(Alle Gläser sind gefüllt)

Adelheit

Jetzt erheben wir doch zuerst einmal unsere Gläser und trinken auf die schöne Jugendzeit die leider viel zu schnell vorüber geht.

(Alle prosten sich zu und schlürfen genussvoll ihren Likör)

Annabell, du kennst doch die Tugend, ach nein die ja gerade nicht, ich meine die Jugend, die kennst du doch noch ganz gut.

Was ein junges Mädchen da so umtreibt. Nicht wahr?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Annabell

Ach, wenn du mich so fragst, da gab es einige aufregende Momente, in meiner Jugendzeit, die meine Eltern nie erfahren durften und die ich nicht missen möchte. Da war Adriano mit seinen dunklen Augen, der konnte nicht nur raffiniert kochen; und Fred mein Fitnesstrainer, der ganz spezielle Einzelstunden abhielt; und erst recht Franzel, mein Reitlehrer, der konnte sogar...

Adelheit

Annabell, erspar` uns bitte die Details.

Opa

Ja, ja die Annabell, die war schon immer schnell.

Adelheit

Was ich sagen wollte ist, dass ich meine Tochter schon noch auf den rechten Weg bringen werde. Was soll meine Tochter, wo mein Vater ein Staatsbediensteter war, mit einem sogenannten Kunstmaler der am Hungertuch nagt?

Beatrix

Aber Maler sind doch oft so sensibel, so sanft und erhaben über die kleinen Dinge der Welt. So wie unser Prinz Spaß August, ein großer Kunstkenner.

Opa

Wohl eher ein großer Kunstpisser.-----

Adelheit

OOOpa!!!

Opa:

(leiser)

Aber was wahr ist, ist wahr.

Charlotte

Was muss deine Tochter denn unbedingt heiraten. Sein Vergnügen kann Mann, oder besser: Frau, doch auch ohne Trauring haben. Und die Vielfalt ist es doch die das Leben interessant macht.

Nicht wahr Annabell?

Annabell

Ach, wem sagst du das mein Guter, Gott hab in Selig, möge mir verzeihen, aber ein ganzes Jahr mit einem einzigen Mann, das kann schon sehr lang werden.

Beatrix

Dem muss ich aber energisch widersprechen dieses Rumgemache ziemt sich doch nicht für unsereins. Das ist doch nur etwas für das triebhafte niedere Volk. Also, bei

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hofe hält man schon mehr auf Familientradition, die Partner müssen sich schließlich ebenbürtig und von gleichem Stand sein.

Zum Beispiel das Geschlecht der Habsburger.....

Opa

O, o , o, was kommt denn jetzt!

Beatrix

Ich habe das gerade in meiner Fachzeitschrift nachgelesen.

(Holt das goldene Blatt heraus und liest daraus vor.)

Also, dieses alte Adelsgeschlecht zum Beispiel geht zurück auf Rudolf den I. ein römischer König der 1218 Gertrud, die Tochter des Grafen von Hohenberg heiratete. Und diese Tradition pflanzt sich über die Jahrhunderte fort: Friedrich der III. heiratet die Tochter des portugiesischen Königs. Kaiser Mathias vermählt sich mit Anna, Tochter eines Erzherzogs. Kaiser Leopold I. Eleonore, Tochter des Kurfürsten von der Pfalz. Karl I. Kaiser von Österreich freite 1911 Prinzessin Zita, Tochter des Herzogs von Parma.....

Opa

Ja, das war doch die mit den schönen Schinken.-----

Charlotte

Apropo

(wartet und schaut zu Opa hin)

Schinken, da kommt mir der Schwarzwald in den Sinn. Adelheit hast du vielleicht noch etwas von diesem wunderbar milden Kirschwasser das du uns letzte Woche kredenzt hast? Das wäre jetzt genau richtig.

Adelheit

Genoveva!

(Genoveva kommt herein und geht direkt auf die Vitrine zu)

Adelheit

Genoveva gieß uns doch bitte...

Genoveva

Ja, ja ich weiß schon. Ring frei zur nächsten Runde

(Opa bekommt auch etwas ins Glas, zieht Charlotte im Weggehen die Schürze auf) (es entwickelt sich ein kleines Scheingefecht) (Opa bietet sich an die Schürze wieder zu zubinden, ist allerdings nicht so ganz bei der Sache, der Schleife)

Beatrix

Um auf unser Thema zurück zu kommen: Was ich sagen wollte ist, dass man in den Herrschaftshäusern dieser Welt weiß, dass es besser ist unter sich zu bleiben.

Es wäre doch undenkbar, dass ein Thronfolger eine Kindergärtnerin heiratet.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Es sei denn, sie ist selbst von Adel. Wie damals...

Adelheit

Genau. Genau das werde ich meiner Tochter Rosalie auch noch beibringen. Wir sind ja schließlich wer. Mein Vater war hochrangiger Beamter im Staatsdienst und hat sich sogar das Bundesverdienstkreuz verdient, wenn nicht ein unglücklicher Umstand dazwischen gekommen wäre.

Opa

Ja, damals warst du ja schon weit in anderen Umständen.

Adelheit

Was hat das denn damit zu tun du alter Narr. Musst du denn zu allem deinen Senf dazugeben? Wie dem auch sei, die Jugendzeit ist so etwas wie eine späte Kinderkrankheit und muss entsprechend behandelt werden. Basta!

(Rosalie tritt mit einem Paket unter dem Arm ein)

Annabell

Ach, da kommt ja die Jugend, wie gerufen.

(Opa stimmt an, alle stimmen ein)(Gläser hochgehalten)

Schön ist die Jugend
Bei frohen Zeiten
Schön ist die Jugend
Sie kommt nicht mehr

Drum sag ich`s noch einmal
Schön sind die Jugendjahre
Schön ist die Jugend
Sie kommt nicht mehr.

(singt das Publikum mit : letzte Strophe wiederholen)(wiederholen)

(Rosalie bleibt stehen und lässt sich gerne bewundern

Rosalie

Ja was ist denn hier los? Wird etwas gefeiert?

Adelheit

Ach, mein Kind wir sprachen gerade von dir und deiner Zukunft.
Und wie du dir vorstellen kannst sorgen wir uns alle um dein Wohlergehen.

Rosalie

Ja, ja, ich kann mir gut vorstellen was ihr euch so alles vorstellt. Aber mein Leben und meine Liebe lasse ich mir doch nicht von ein paar alten Tanten vorschreiben.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Beatrix

Aber Rosalie, glaube mir, wir haben alle so unsere Erfahrungen gemacht die dir ganz bestimmt nützlich sein können, vorausgesetzt du machst nicht die gleichen.

Charlotte

Natürlich darfst du über dein eigenes Leben selbst bestimmen, nur mußt du dir gut überlegen ob es richtig ist sich gleich dem Erstbesten auf Gedeih und Verderben auszuliefern.

Annabell

Kindchen, ein guter Mann ist natürlich gut, aber ein besserer Mann ist einfach besser, und zwei Männer...

Adelheit

Annabell! Verdirb` mir meine Tochter nicht! Rosalie, komm setz` dich doch zu uns. Was hast du denn überhaupt für ein Paket unter deinem Arm?

Rosalie

Das ist ein Geschenk von Heribert. Er hat es eigens für mich gemalt. Als Erinnerung an unseren ersten Kuss. Ist das nicht himmlisch? Ist das nicht wunderbar? Er ist ja so lieb.

(Zeigt das Bild, blauer Mund auf rotem Grund, abstrakt)

Adelheit

Und die Farben dafür hat er wieder auf Pump gekauft. Oder?

Rosalie

Oh Mama, du bist ja so gemein!
(rennt zur dritten Tür raus)

Beatrix

Ich glaube das war etwas zu deutlich meine Liebe. Etwas mehr Gefühl sollte man in dieser Angelegenheit schon an den Tag legen.

Adelheit

Du hast gut reden, es ist ja nicht deine Tochter die hier ihr Leben weg wirft.

Charlotte

Genau. Eine Frau darf sich doch nicht so von einem Mann beeindruckt lassen. Es ist doch immer wieder dasselbe: kaum sehen diese jungen Hühner einen der ihnen mit Äußerlichkeiten imponiert und schon vergessen sie alle Erziehung und alle Vernunft.

*(Lautes Klopfen. Herein tritt Justus Fixmann, im hellen Anzug.
Ein Mann der weiß wie er auf Frauen wirkt)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Justus

Einen wunderschönen guten Tag die Damen. Hallo, mit so viel Schönheit an einem Tisch habe ich nun wirklich nicht gerechnet. Gestatten: Fixmann, Justus Fixmann, Finanz- und Anlageberatung.

*(Alle Damen werden mit Handkuss und Verbeugung begrüßt, zuletzt Adelheit)
(Alle starren ihn bewundernd an)*

Beatrix

Beatrix Fon due

Justus

Guten Tag, Verehrteste.

Annabell

Annabell Elster

Justus

Sehr erfreut, Madame.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Tausche: Geld gegen Liebe" von Ulrich E. Gallon.*

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletten Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de